Keine Explosion der Gesundheitskosten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Irchel-Tagung
14. Oktober 2003
in Zürich

SGGP SSPS

Vier Berufsgruppen – ein/e Patient/in

Spitin- und Spitex-Pflege, Physiotherapie und Ergotherapie zwischen Zusammenarbeit, Aufgabenteilung und Konkurrenz

Eine Weiterbildungstagung mit aktuellen Fragen, neuen Studienergebnissen und kompetenten ReferentInnen.

Für Fachleute und Kaderpersonen aus Pflege, Ergotherapie und Physiotherapie, Spital- und Pflegeheimmanagement, Gesundheitsbehörden und Politik.

Programm und Anmeldung:
Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik, Postfach, 3000 Bern 23 Tel. 031 952 66 55 Fax 031 952 61 55

Online-Anmeldung: www.sggp.ch / Mail: info@sggp.ch

Reduzierte Tagungsgebühr für (Neu-) Mitglieder!

Rehabilitationshilfen Heim- und Spitalbedarf

Kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause oder auf Anmeldung in unserer Ausstellung. Verlangen Sie unsere umfassende Gratis-Dokumentation.

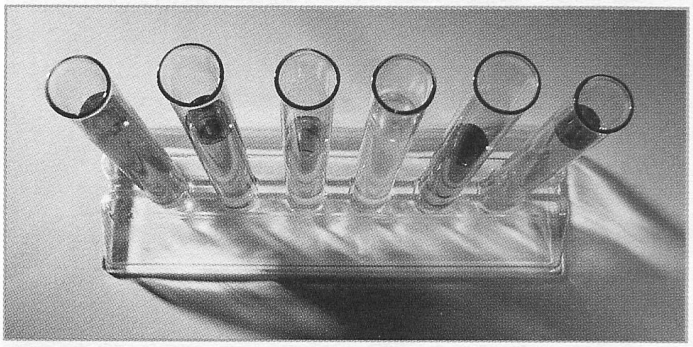
- Rollstühle und Zubehör
- Elektro-Rollstühle
- Nachtstühle
- Bad-, WC- und Duschhilfen
- Hebebadewannen
- Patientenheber
- Decubitus-Verhütung
- Gehhilfen
- Pflegebetten (auch in Miete)
- Verbrauchsmaterial
- Closomat

Mietstelle für Rollstühle und Pflegebetten

Durisolstrasse 12
CH-5612 Villmergen
Tel. 056 618 32 32
Fax 056 618 32 33
info@binderrehab.ch
www.binderrehabag.ch

Heim- und Spitalbedarf AG Binder Rehab

Keine Explosion der Gesundheitskosten



Die höheren Kosten im Gesundheitswesen hängen nicht mit dem Krankenversicherungsgesetz von 1994 zusammen, sondern unter anderem mit der wachsenden Spezialisierung und Technisierung sowie der Entwicklung von teuren Medikamenten.

Laut Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) liegen die Kosten des Gesundheitswesens im Jahr 2000 bei 43,4 Milliarden Franken. Die Kosten seien seit 1960 zwar kontinuierlich gestiegen, von einer Kostenexplosion in den letzten zehn Jahren könne aber keine Rede sein – das Wachstum liege sogar leicht unter dem Schnitt der letzten 40 Jahre, hält das BFS fest. Der Kostenanstieg hänge weder mit dem Krankenversicherungsgesetz von 1994 zusammen, noch hätten die Wirtschaftszyklen einen Einfluss auf die Entwicklung der Gesundheitskosten. Vielmehr handle es sich um ein soziales Phänomen, zu dem alle Akteure – Patientinnen und Patienten, Leistungserbringer, Krankenversicherungen und Behörden – mit ihrem Verhalten beitragen. Auf der Angebotsseite erwähnt das BFS die wachsende Spezialisierung und Technisierung, die zunehmende Zahl privat praktizierender Ärztinnen und Ärzte sowie die Entwicklung neuer, teurer Medikamente. Auf der Nachfrageseite werden genannt: die strukturelle Entwicklung der Bevölkerung und der Haushalte, der Abbau sozialer Netze sowie der verbesserte Zugang der Bevölkerung zu qualitativ hochstehender Behandlung. Für Details: www.statistik.admin.ch ❑

Hygiene-Richtlinien für den Pflegebereich

(FI) Die 1999 erstmals erschienenen Hygiene-Richtlinien wurden von der Zentralstelle Spitex der Stadt Zürich (Herausgeberin) zusammen mit der Hygiene-Expertin Margrith Bühler überarbeitet. Neben kleineren inhaltlichen und redaktionellen Anpassungen wurden vor allem die Rubriken «Sterilisationsprogramme» und «Massnahmen bei Verletzungen mit kontaminierten Gegenständen» angepasst, beziehungsweise erweitert. Zum Thema «Hygienemassnahmen bei der Pflege von Menschen mit multiresistenten Keimen» (siehe auch Schauplatz Spitex 5/2002) wurde ein neues Kapitel geschaffen.

Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 30.– bei der Zentralstelle Spitex (Städtische Gesundheitsdienste), Walchestrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01 216 44 97, Fax 01 216 44 95 bezogen werden. ❑